



Im Osten was Neues

Sozusagen in grenzüberschreitender Kooperation fand Mitte Juni nach dem Vorbild der Bosch Boxberg Klassik die russische Erstausgabe der *Bosch Moskau Klassik* statt, bei der die Teilnehmer ihren Lieblingen nach Lust und Laune freien Lauf ließen. Denn insbesondere auf dem rund zehn Kilometer von der russischen Hauptstadt gelegenen Autodrom (siehe Bild oben) tobte sich so mancher Pilot richtig aus. Hier und da wurden die Grenze zwar etwas großzügiger ausgelotet, Blechschäden gab es aber nicht zu vermelden... Im Fokus standen dabei neben einheimischen Fahrzeugen wie Pobeda GAZ 20, Moskwitsch 426 E oder 2140 SL Rallye natürlich auch Autos des einstigen Klassenfeindes – etwa eine 1966er Chevrolet Corvette oder ein 1957er Studebaker. Jüngstes Fahrzeug im Feld: ein 123er Mercedes 200 von 1982.

Den Start der Veranstaltung hatten die Organisatoren an den monumentalen Zarenpalast *Tsaritsyno* verlegt, ein imposantes Gebäude aus dem 18. Jahrhundert – vor der Zufahrt zum Autodrom galt es dann zunächst, noch einige knifflige Quizfragen zur Automobilhistorie zu beantworten. Das abwechslungsreiche Spektakel auf der 1,2 Kilometer langen Strecke wartete unter anderem mit so interessanten Sonderprüfungen wie „Snack with Flag“ auf, bei der neben der Zielsicherheit der Piloten vor allem die Geschicklichkeit der Copiloten gefragt war. Preise gab's am Ende zuhauf, unter anderem in der Kategorie „Lady Charm“, die die Paarung Irina Dvoynikova/Yulia Kolganova für sich entschied – wohlge- merkt im Dodge Dart von 1969!

tes/Fotos: Bosch



Ein Ford-Farbklebs im illustren Feld: der Taunus von 1973 am Startbogen der Veranstaltung



Grenzerfahrung: Mit etwas zuviel Schwung ging dieser US-Datsun 280 Z in die Sonderprüfung



Am besten offen: Auch mit einem Zwölfzylinder E-Type machte die Eintagesveranstaltung Spaß



In diesem Zustand selbst in Russland nur selten zu sehen: Wolga M21, einst in Gorki gefertigt



Der großartige Zarenpalast *Tsaritsyno* war Schauplatz des Starts



Gib Gummi mit Geschick: Das Team im Moskwitsch 2140 SL Rallye bewies nicht nur bei dieser Sonderprüfung sein Talent